

Sandnes-News

Heft 3 - Juni 2021 - Preis: kostenloser Download

- ☆ Alles über Bienen
- ☆ Kurzgeschichten
- ☆ Interview mit Frau Mettke
- ☆ Ein Tag ohne Handy
- ☆ Witze



Zeichnung: Lina Dawideit, 9d

Wir wollen **Dich!**

Azubis

gesucht!



Du erfährst alles, was Du wissen musst,
um bei uns Deinen **Traumjob** zu finden.



Kontakt:

www.e-martens.de/karriere
[danilo.meineke @ e-martens.de](mailto:danilo.meineke@e-martens.de)
oder direkt hier im Markt.

*Viele Ausbildungsberufe & spannende
Weiterbildungen erwarten Dich.*



Martens

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Liebe Eltern!

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Oder kurz:

Liebe Leserinnen und Leser!

Mittlerweile bringen wir nun schon unser drittes Heft heraus. Wir bedanken uns für all die lieben Rückmeldungen zu unseren bisherigen Heften. Das freut uns immer sehr. –Und, wir sind inzwischen schon mehrfach in der Zeitung gelandet. Elmedinas Bericht über den Besuch unserer Schülerversammlung (SV) beim Amtsvorsteher wurde sogar von der Wochenzeitung "MARKT" nachgedruckt. - Jetzt wissen alle, was uns zum digitalen Ausbau an unserer Schule versprochen wurde und ihr könnt euch sicher sein: unsere SV und Sandes-News bleiben an den Thema dran!

Wir können uns auch nochmal mehr freuen, denn wir haben bei dem Provinzial-Schülerzeitungswettbewerb den 3. Platz ergattert. 😊

Nach Heft 2 kamen uns so viele spannende Ideen für eine Sommerausgabe, sodass wir Heft 3 rechtzeitig zu den Sommerferien vorbereitet haben. Ihr findet hier in unserem Bienen-Spezial viele Infos zu den kleinen Honigproduzenten. Wir haben auch einen tollen Artikel über unsere neue Grundschulkoordinatorin Frau Mettke, mehrere spannenden Buchtipps, einen Blick in die Vergangenheit der "landwirtschaftlichen Entwicklung" und wie immer unsere lustigen Witze.

Außerdem haben wir bei der Aktion "Journalismus macht Schule" mitgemacht und wir beschäftigen uns mit dem Umgang der Chinesischen Regierung mit der Minderheit der Uiguren und gehen der Fragen nach, warum die europäische Einigung für uns wichtig ist.

Bei unseren beliebten Rezepten wird's diesmal vegan und die Kurzgeschichte um Joliens Verschwinden findet ihr Ende.

Wenn ihr ganz schnell seid, könnt ihr auch noch vor den Ferien einen Preis für unseren Bienen-Such-Wettbewerb einheimsen. Kleiner Tipp: Die vielen Bienen im Heft spielen nicht nur bei der "Bienen AG" auf Seite ... eine Rolle. In diesem Heft könnt ihr kleine süße Bienen suchen, um zu gewinnen. Die schnellsten drei Gewinner können sich über einen echten Imker-Honigtopf freuen. Leckerrr...

Dann kann der Sommer ja kommen! Und dann wird auch schon wieder Heft 4 kommen.

Wenn ihr Interesse habt, mitzumachen, sprecht einfach uns oder Herrn Özen an.

Wir wünschen euch ganz viel Spaß beim Lesen, wunderschönes Ferienwetter und bleibt gesund!

Eure Redaktion



Irgendwann schaffen wir es auch mal alle auf ein gemeinsames Bild.

Sandes-News

Schülerzeitung der
Grund- und Gemeinschaftsschule Sandesneben

Schiphorster Weg 5
23898 Sandesneben
04536 /15 15 55
sandes-news@gmx.de

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung – Redaktion	3	Landwirtschaft – früher und heute	24
3. Platz beim Schülerzeitungswettbewerb	5	Blüten-Legebilder	25
Interview mit Frau Mettke	6	Drei Profile- Eine Klasse	26
Büchertipp: Der kleine Hobbit	8	Elfchen	28
Warum ist die europäische Einheit für mich wichtig?	10	Neue Ecke für Studien. Und Berufsorientierung	29
Kruzgeschichte: Was wurde aus Jolien?	12	Das Rotkehlchen	30
Witze	13	Der Falke	30
Frühlingstage in der Grundschule	14	Büchertipps: Bookflix – Die kleine Hexe	31
Journalismus macht Schule	15	Büchertipps: Bookflix – Die unendliche Geschichte	31
Dr. Ogs Sprechstunde	16	Vegane Leckerbissen - Gemüsesuppe	32
Die Bienen-AG	18	Vegane Leckerbissen – Grüne Pasta	32
Save the Bees!	19	Witze	33
China in der Kritik	20	All dies ist in Gefahr!	34
Ein Tag ohne Handy	22	Wusstest du schon, dass ...	35
Lehrersprüche – Best of 9d	22	Die Sandes-News-Quickies zum Schluss	



Impressum

Redaktion:

Alessio Giuffrida, 5b
Anni Schneider, 4a
Bente Meineke, 7b
Chelsy Attrot, 5b
Durmis Özen Palma,
Lehrer
Elmedina Pecani, 10c
Emilia Paetz, 7b
Emma Leni Rath, 9d
Jarne Engel, 4a
Lea Bernitt, 9d
Lina Dawideit, 9d
Maja Peplow, 4a
Marlene Herman, 8c
Merle Katschmartz, 9d

Michelle-Nici Hamann, 8c
Sophie Meyer, 9d
Steve Thede, 5b
Tabea Og, 9d
Thelse Steingrube, 7b

Freie Mitarbeiter:

Andreas Korte, Lehrer
Anna Kollbach, 2a
Helene Lange, 5c
Janne Soeres dos Reis, 2a
Laura Köhnke, 9d
Lena Wesse, 6d
Leonie Lange, 10c
Magomed Kukaev, 2a
Mina-Marie Haß, 4b
Nico Krüger, Jg. 13

Pia Michalk, 6d
Teetje Özen
Tanja Schwaermer-
Reich, Amt S-N
Ulrich Hardtke, Amt S-N

Titelblatt:

Lina Dawideit, 9d

Zeichnungen:

Emilia Praetz, 7b
Lena Wesse, 6d
Lina Dawideit, 9d
Marlene Herman, 8c
Michelle-Nici Hamann, 8c
Pia Michalk, 6d
Sophie Meyer, 9d
Tabea Og, 9d

Fotos:

Anna Mettke, Lehererin
Anni Schneider, 4a
Babette Witten, Lehrerin
Durmis Özen Palma,
Lehrer
Emma Leni Rath, 9d
Sophie Meyer, 9d
Vivien Pracejus, Lehererin

Druck:

Daisy's Repro
Schloßstraße 6
22041 Hamburg
<http://www.daisydigital.de/>
1. Auflage: 175 Stück

Anzeigen:

Bente Meineke, 7b
Durmis Özen Palma

Layout:

Durmis Özen
PalmaEmilia Paetz, 7b
Emma Leni Rath, 9d
Merle Katschmartz, 9d
Laura Köhnke, 9d
Sophie Meyer, 9d
Tabea Og, 9d

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

(V.S.d.P):
Durmis Özen Palma

Gesucht werden ...

... die Bienen in diesem Heft

Wie viele gezeichnete Bienen schwirren in unserem Heft?
Die drei schnellsten richtigen Antworten gewinnen noch
vor den Sommerferien ein großes Honigglas vom Imker.
Schickt eure Antwort und eure Klassenbezeichnung per
Mail an durmis.oezen@ggs-sandesneben.org .



Foto: Öz

3. Platz beim Schülerzeitungswettbewerb für die Sandes-News

Nach dem erfolgreichen Start unserer Schülerzeitung "Sandes-News" freuen wir uns über unsere über unsere erste Auszeichnung und das tolle Presse-Echo, dass wir in den vergangenen Monaten erfahren haben!

"Für euer beeindruckendes Engagement, journalistisches Talent und die große Kreativität mit der ihr trotz der herausfordernden Corona-Situation eure Schülerzeitung gestaltet habt, zeichnen wir euch mit dem 3. Preis aus", erklärten die Macher des Provinzial-Schülerzeitungswettbewerbs, an dem alle Schülerzeitung in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern teilnehmen konnten.

Ein ansprechendes Layout sowie ein altersgerechter und thematisch vielfältiger Inhalt waren ausschlaggebend für eine sehr gute Bewertung.

Kriterien wie die Qualität der Bilder, Schülerbezogenheit und ein guter Schreibstil bildeten die Bewertungsgrundlage der Jury, bestehend aus Journalisten und Medienexperten. „Auch unter den besonderen Umständen der Corona-Pandemie bewies die Redaktion, dass sie kreative Inhalte und spannende Berichte aus dem Schulalltag gekonnt aufbereiten können“, freute sich Heiko Wischer aus der Konzernkommunikation der Provinzial Nord Brandkasse. „Besonders Themen rund um Corona und den Distanzunterricht wurden in unterschiedlichster Form aufgegriffen. Dennoch kamen auch bunte Themen aus dem Schulgeschehen oder mit gesellschaftlichem Bezug nicht zu kurz.“

Als Preis erwartet unsere Redaktion nach den Sommerferien nun ein intensiver Austausch mit NDR-Pressesprecher Andreas Schmidt und Reinhard Mucker, Aktuell-Chef NDR 1 Welle Nord.

Durmis Özen Palma



Siegerurkunde




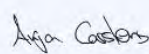
Die Schülerzeitung Sandes-News
Name Schülerzeitung

der/des Gemeinschaftsschule Sandesneben
Schule

erreichte beim Schülerzeitungswettbewerb
2020/2021 der Provinzial Nord Brandkasse AG
den 3. Platz. Herzlichen Glückwunsch!




Heiko Wischer
Konzernkommunikation


Anja Carstens
Projektleitung

Interview mit Frau Mettke

Seit Februar 2021 ist Frau Mettke Mitglied der Schulleitung. Aber wer ist sie? Und was macht man als "Grundschulkoordinatorin"? Für euch haben wir versucht etwas mehr über Frau Mettke zu erfahren.

Sandes-News: Wer sind Sie und wie alt sind Sie?

Mein Name ist Anna Mettke und ich bin gerade 39 Jahre alt geworden.

Sandes-News: Was machen Sie als Koordinatorin in der Grundschule?

Ganz schön viel. 😊 Erstmal bin ich natürlich auch noch Lehrerin und unterrichte. Ich bin die Klassenlehrerin der 1b und gebe Deutsch in der 1a. Dann muss ich einen Überblick über alle Projekte haben, die in der Grundschule laufen, diese teilweise organisieren oder koordinieren. Ich bin viel mit den Lehrkräften im Austausch. Wir besprechen die Entwicklungen der Klassen oder einzelner Kinder. Auch den Eltern stehe ich für Fragen zur Verfügung. Manchmal muss ich



So sieht Frau Mettke, unsere neue Grundschulkoordinatorin, ohne Mundschutz aus. Foto: privat

zwischen den Parteien vermitteln, wenn es Schwierigkeiten gibt. Aktuell arbeiten wir am Stundenplan für das nächste Schuljahr. Ich arbeite an der Einteilung der neuen 1. Klassen, spreche hierfür mit Kindergärten und Eltern und organisiere die Einschulungsfeier. Die Aufzählung könnte jetzt noch sehr lang weitergehen, aber ich denke, so bekommt ihr schon mal eine Idee.

Sandes-News: Welche Pläne haben Sie für die Zukunft unserer Grundschule?

Ganz grundsätzlich mag ich Schulen, an denen die Kinder mit in die Gestaltung des Schullebens einbezogen werden. Ich verstehe Schule nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensraum und möchte die Ideen der SchülerInnen für ihre Schule hören und auch ernst nehmen. Für mich ist wichtig, dass in der Schule jeder die Möglichkeit bekommt, sich zu entwickeln und seine eigenen Stärken zu erkennen und auszubauen. Welche Ideen sich daraus für unsere Schule entwickeln, erzähle ich euch gerne in einem zweiten Interview im nächsten Schuljahr. 😊

Sandes-News: Wie sind Sie auf unsere Schule gekommen?

Ich bin Ende letzten Jahres nach Köthel gezogen. Dadurch wurde der Fahrtweg zu meiner alten Schule eindeutig zu lang, weswegen ich mich nach einer Schule hier in der Gegend umgeschaut habe. Jetzt freue ich mich jeden Tag über den kurzen Arbeitsweg.

Sandes-News: Wo kommen Sie her?

In den letzten Jahren habe ich in Hamburg gewohnt. Aufgewachsen bin ich in einem Dorf nördlich von Hamburg. Für meine Ausbildung habe ich einige Jahre auf Spiekeroog, in Münster und in Leipzig gelebt.

Sandes-News: Was gefällt Ihnen besonders gut an unserer Schule?

Ich erlebe in der Schule sehr viel Freundlichkeit und einen respektvollen Umgang miteinander. Und das unabhängig davon, zu welcher Stufe die Kinder oder Jugendlichen gehören oder ob es Gespräche unter euch sind oder ihr mit euren Lehrkräften sprecht. Das ist mir wichtig und fällt mir dementsprechend sehr positiv auf. Daneben gefällt mir die Idee der Gemeinschaftsschule, in der alle Kinder von der 1. Klasse bis möglicherweise zur 13. Klasse zusammen lernen können. Ich denke, es hat viele Vorteile, wenn die SchülerInnen und die LehrerInnen über lange Zeit einen gemeinsamen Weg gehen können.



Nach der Schule verbringt Frau Mettke viel Zeit mit ihrer Hündin Frieda . Foto: privat

Sandes-News: Für wen sind Sie zuständig?

In erster Linie für die Grundschüler, ihre Eltern und Lehrkräfte. Als Mitglied der Schulleitung besprechen und beraten wir uns aber natürlich auch über Angelegenheiten der gesamten Schule.

Sandes-News: Was machen Sie nach der Schule?

In den letzten drei Monaten bin ich ehrlich gesagt nach der Schule nur noch ziemlich erledigt aufs Sofa gefallen 😊 Ansonsten renovieren wir gerade etwas in unserem neuen Haus und genießen den schönen Garten. Im Moment bauen wir ein Hochbeet und ich freue mich schon sehr auf das erste eigene Gemüse. Außerdem haben wir einen jungen, noch recht unerzogenen Hund namens Frieda, mit dem ich gerne Ausflüge mache. Ich habe eine große Familie, mit der ich viel Zeit verbringe. In den nächsten Wochen möchte ich die Gegend hier besser kennenlernen, alle Badeseen ausprobieren und gerne wieder mit dem Reiten anfangen.



Zeichnung: Michelle-Nici Hamann

Sandes-News: Vielen Dank für das Interview!

Ich danke euch für das Interview!

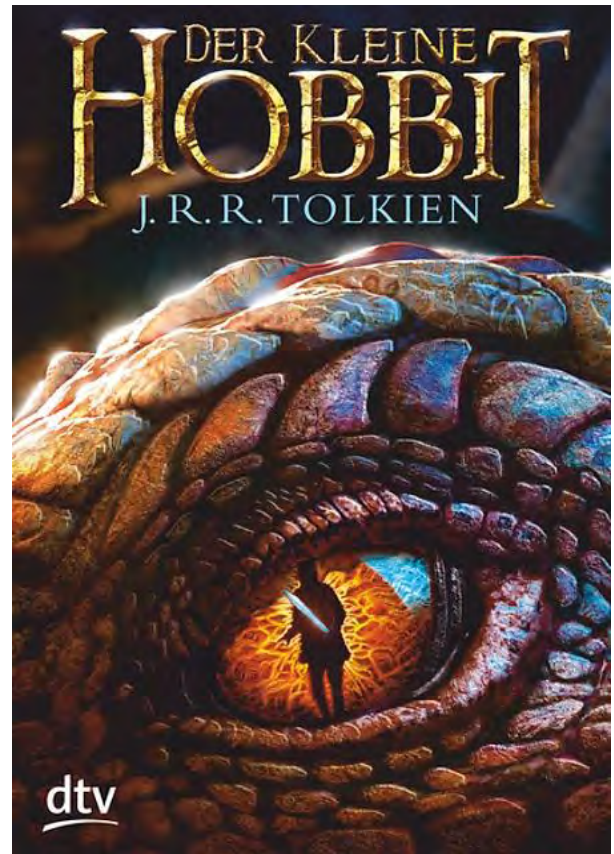
Alessio Giuffrida & Steve Thede, 5b

-Tipp

Das Buch „Der kleine Hobbit“ von J. R. R. Tolkien aus dem Jahr 1937 handelt von dem Hobbit Bilbo Beutlin, der einer Gemeinschaft aus Zwergen hilft, ihren Schatz vom bösen Drachen Smaug zurückzugewinnen. Das Buch kann ich jedem empfehlen, der gerne mitreißende Fantasy-Geschichten liest.

In einem Loch unter einem Berg, da lebte der Hobbit Bilbo Beutlin. Dieser Hobbit war nie in Abenteuer verstrickt und hat nie etwas Unüberlegtes getan. All dies änderte sich schlagartig, als der Zauberer Gandalf nach Beutelsend in Hobbigen (Beutelsend ist der Sitz der Familie Beutlin) kam. Nach einem kurzen Gespräch zwischen Zauberer und Hobbit, entschied der Zauberer dass Bilbo ein Abenteuer gut tun würde. So kam es, dass sich später am Tage, zur Teestunde um genau zu sein (sehr zum Leidwesen des armen Hobbits) 13 Zwerge in Beutelsend befanden. Diese Zwerge wollten den „Einsamen Berg“ und somit auch ihre Heimatstadt Erebor (die in den Berg gebaut war) vom bösen Drachen Smaug zurück erobern, und natürlich auch den Schatz, welcher von dem Drachen bewacht wurde. Mehr oder weniger freiwillig begab sich der Hobbit am nächsten Tag mit den Zwergen auf diese Reise und wird mehr erleben als die Hobbits in Hobbigen zusammen jemals erleben werden. Er trifft auf Trolle, Orks, Elben und Steinriesen. Aber werden er, Gandalf und die 13 Zwerge es schaffen, Smaug zu besiegen und den Schatz zurück zu erlangen?

Tabea Og, 9d



Der Autor

J.R.R. Tolkien (lang: John Roland Reuel Tolkien) war ein britischer Schriftsteller, war Mitglied des *Order of the British Empire*, einem britischen Ritterorden und war Professor für englische Sprachwissenschaft an der Universität Oxford. Er lebte von 1892 bis 1973. Sein wohl bekanntestes Werk ist „Der Herr der Ringe“, welches eines der erfolgreichsten Bücher aus dem 20. Jahrhundert ist, mehrmals verfilmt wurde und als grundlegendes Werk der modernen Fantasy-Literatur gilt. J.R.R. Tolkien starb im Alter von 81 Jahren in Bournemouth in England an einer kurzen Krankheit.

Schule im Ausland - weltweit!

imagine · develop · grow



200 €
für eure
Klassenkasse
Infos unter:

<http://tinyurl.com/iE-Kasse>

iE international
EXPERIENCE e.V.



High School Year: wir informieren
unverbindlich und kostenfrei, auch über
Stipendien oder BAföG*-Förderungen!

Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.
Mehr unter: www.international-experience.net

Warum ist die europäische

von Saskia Beeck, 10c

Was ist eigentlich Europa? Europa ist ein Kontinent, auf den wir alle leben. Wenn man auf die Karte schaut, erkennt man sofort, dass Europa im Norden, Westen und Süden durch Meere abgegrenzt ist. Im Südosten grenzt Europa an das Kaspische Meer, im Süden an das Schwarze Meer und an das Mittelmeer, und im Westen an den Atlantischen Ozean. Die EU in der wir leben, war nicht immer so wie heute. Es gab viele Ereignisse, dass es so wurde wie es heute ist.

Im Jahre 1918/19 erwies sich der Pariser Friedenskonferenzen als brüchig. Keine von den neu gegründeten Demokratien in Europa konnten sich normal entwickeln. Selbst der vielversprechende Völkerbund scheiterte als Friedenssichernde Organisation. 1933 trat Deutschland aus dem Völkerbund erstmals aus, da sie brutale Pläne gegenüber Nachbarländern vor hatten.

Viele Jahre vergingen, bis die Politiker und Bürger bereit waren einen neuen Versuch zu starten. Dies geschieht 1939 – 1945. Sie probieren ein friedliches Zusammenleben zu ermöglichen. Immer wieder gab es andere Pläne, die Wirtschaft und Politik in Europa voranzubringen.

Erst in der schwären Nachkriegszeit wurden die Pläne immer ernster die „Idee Europa“ zu verbessern. Vorbild hierfür waren die vereinigten Staaten von Amerika. Bereits 1923 versuchte man mit der Paneuropäischen Union ein Staatenbund zu schaffen.

Nach dem zweiten Weltkrieg fordern viele den Dauerfrieden. Die einzige Lösung dafür ist die Vereinigten Staaten von Europa zu gründen.

Die Ziele sind, die gleiche Währung, Solidarität in der Außen- und Millitärpolitik, sowie die Gleichberechtigung aller Nationalitäten und Religionen und so weiter... Was am Anfang so gut klang war 1945 wieder nicht so gut. Im Kalten Krieg wurde Europa in zwei Blöcke aufgeteilt. Die Teilung verlief mitten durch Deutschland.

Machen wir mal einen kleinen Zeitsprung, von der EWG über die EG zur EU...

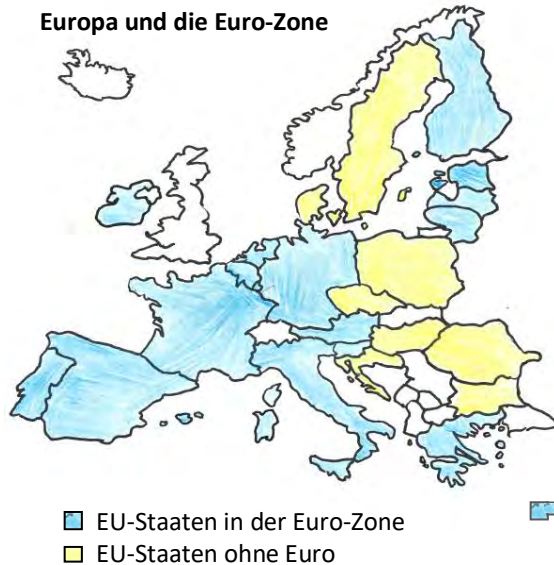
Im April 1965 wurde beschlossen, die drei europäischen Zusammenschlüsse (EWG, EURATOM, EGKS) am 1. Juli zu fusionieren. So entstand die EG = Europäische Gemeinschaft. Am 7.02.1992 in Maastricht entstand die EU. Die EU löste die EG endgültig ab.

Für mich ist die europäische Einheit so wichtig, weil sie seit mehr als 70 Jahren

Frieden garantiert. Außerdem setzt sich die EU zum Wohle für ihre Bürger ein.

Ich finde es gut, dass ich in meinem Land Rechte besitze und nicht auf meine Religion oder Nationalität reduziert werde. Des weiteren bin Froh das ich eine gute Schulbildung bekomme. Ich habe viele Chancen für mein weiteres Leben wie z.B. bessere Jobs als andere Länder die nicht in der EU sind.

Auch gut ist das Die EU sich um den Verbraucherschutz kümmert. Alle Mitgliedsstaaten haben bestimmte Regeln an die sie sich halten müssen. Die EU fördert ebenso den Wohlstand. Zudem finde ich es gut, dass wir alle die gleiche Wehrung haben. Und sich die Staaten in einer Krise gegenseitig helfen.



Zeichnung: Sophie Meyer, 9d

Einheit für mich wichtig ?

von Georgie Bayrakcioglu, 10c

Für mich ist die EU wichtig, weil ich mich dadurch sicher fühle. Wir haben seit über 70 Jahren Frieden. Wer selbst in den Krieg verwickelt war oder wenn die Großeltern einem davon erzählen, weiß man, dass Frieden nicht selbstverständlich ist.

Die EU hat einige Gemeinsamkeiten, wie die Solidarität, die Währung, die Menschenrechte und Toleranz, sowie der Wunsch auf eine friedliche Schlichtung der Konflikte. Aber gibt es natürlich auch kulturelle Unterschiede.

Dennoch ist das gemeinsame Ziel ein friedliches

Zusammenleben untereinander.

Nach dem 2. Weltkrieg wollten alle friedlich

miteinander zusammenleben, aber der Kalte Krieg teilte für lange Zeit Europa und auch Deutschland.

Aber immerhin wollten sich Westdeutschland und Frankreich wieder vertragen und so entstanden die Anfänge unserer heutigen Europäischen Union.

Am 25.3.1957 wurde der Vertrag über eine Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) in Rom von den sechs Gründungsmitgliedern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und Niederlande) unterzeichnet.

Am selben Tag unterschrieben sie auch den Vertrag über die Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM) und 1960 schlossen sie sich zu der Freihandelszone, EFTA zusammen. Die EWG und EURATOM wurden schließlich zur Europäischen Gemeinschaft (EG) vereint und diese EG wurde dann zur EU.

Die war und ist immer noch ein großer Vorteil wie z.B. beim zollfreien Handel mit der gemeinsamen Währung

2004 wurde die EU dann noch größer, was noch mehr Vorteile mit sich bringt, auf die ich gleich eingehen werden. Polen, Ungarn, Tschechien,

Estland, Lettland, Litauen, Slowakei, Slowenien, Malta und Zypern sind dazu gekommen.

Die Vorteile sind, dass die EU größer ist und wir dadurch mehr den Klimaschutz vorantreiben können und wir die Welt besser mitgestalten können. Wären wir (Deutschland) alleine ohne die EU, könnten wir gar nichts in der Welt ausrichten, aber mit der EU ist man größer und stärker.

Das ist auch ein weiterer Punkt, warum sie mir so wichtig ist, damit wir die Welt verändern und zu einem besseren Ort machen können.

Es gibt natürlich auch Chancen und Probleme in der EU. Man hat z.B. bessere Bildungschancen

oder neue Chancen und Möglichkeiten am europäischen Arbeitsmarkt.

Probleme entstehen oft, weil in der EU bei den wichtigen Fragen die Einstimmigkeit vorgeschrieben ist, was die Entscheidungsfindung extrem erschwert. Die neue EU-Verfassung vereinfacht zwar den Entscheidungsprozess, durch die Mehrheitsentscheidungen, allerdings sind diese sehr immer noch sehr kompliziert.

Und dennoch überwiegen die viele Vorteile mit der EU, wie beispielsweise die einheitliche Währung oder die Reisefreiheit, so kann man ohne „richtige“ Grenzkontrollen gemütlich und ohne großen Aufwand reisen, das macht alles viel leichter.

Zusammengefasst ist mir die europäische Einheit wegen des Friedens und der Solidarität wichtig, andererseits auch wegen der Bildungschancen und der Reisefreiheit und dem einheitlichen Geld. Dies vereinfacht das Leben um einiges.



Was wurde aus Jolien?

von Emma Leni Rath

Was bisher geschah:

Ich, die Schwester der verschwundenen Jolien, und meine Mama haben uns auf die Suche nach Jolien gemacht. In Dänemark angekommen trafen wir auf einen seltsamen Mann, der Jolien angeblich kennengelernt hatte. Er nahm uns mit zu seinem Haus, um zu überlegen wohin Jolien verschwunden sein könnte und um sie dann mit uns gemeinsam zu suchen. Doch soweit kam es erst gar nicht. Ich fand in einem seiner Zimmer eine Pinnwand mit Bildern einer Frau, die Jolien sehr ähnlich sah. Wurde sie verwechselt? Ist ihr etwas zugestoßen?

Mama und ich flohen schnell aus dem Haus heraus, doch das bekam dieser unheimliche Mann mit und folgte uns mit seinem Auto. Wir waren aufgeregt, besonders meine Mutter. Doch dann war da diese enge Kurve, um die wir nicht herumkamen, und uns ging das Licht aus.

Meine Augen öffnen sich leicht und es blitzt mir rotes Licht durch meine Augenlider. Kurz kann ich mich an nichts erinnern, was in den letzten Stunden geschah. Meine Gedanken überschlugen sich und doch ist mein Kopf leer. Langsam komme ich zu mir selbst zurück und realisiere meine Umgebung. Und auch die Erinnerungen kommen zurück. Mama und ich auf dem Weg nach Dänemark um Jolien zu suchen, dieser unheimliche Mann, seine Wohnung, die Pinnwand und schließlich unser Autounfall. Das alles nur, weil uns dieser Typ, von dem wir eigentlich gar nichts wissen, verfolgt hat. Doch eines wissen wir nun. Er hat etwas mit Joliens Verschwinden zu tun. Ob wir Genaueres sagen können? Bisher noch nicht.

Ich liege in einem Krankenwagen, daher das blitzende rote Licht. Ich habe unseren Unfall bis auf ein wenig Kopfschmerzen gut überstanden. Ebenso wie meine Mama. Sie hat nur eine leichte Platzwunde am Kopf. Zur weiteren Untersuchung und



Überwachung werden wir mit ins örtliche Krankenhaus genommen. Es liegt an der Grenze

Dänemarks, sodass dort Deutsch und Dänisch gesprochen wird.

Meine Mutter und ich bekommen noch die Information, dass die Polizei später im Krankenhaus vorbeischauen wird, um uns zu befragen. Doch nun machen wir uns erstmal auf den Weg dorthin.

Zwei Stunden später liegen meine Mutter und ich gemeinsam in einem Krankenzimmer und warten auf die Polizei. Plötzlich klopft es an unserer Tür und sie wird langsam geöffnet. Da ist sie schon, die Polizei. Zwei Polizeibeamte treten langsam hinein und begrüßen uns. Ich setze mich aufrecht hin. Mir wird plötzlich kalt und ich bekomme Angst. Mama steht auf und setzt sich sichtlich angespannt an einen kleinen Tisch gegenüber den beiden

Polizisten. Sie scheinen nett zu sein und befragen uns zunächst ein paar grundlegende Fragen zu Jolien. Das Gespräch führt meine Mama doch auch mir werden einige Fragen gestellt, jedoch bekomme ich meistens nicht viel Stimme aus

mir heraus. Wir erzählen, wie wir zum Haus des Mannes fuhren, wie sein Haus aussah und wie er auf uns wirkte. Letztendlich auch wie es zum Unfall

kam. Nach langen 1½ Stunden gehen die beiden Polizisten endlich wieder und ich bin ziemlich erschöpft. Uns wurde gesagt, dass sie den Mann schnellstmöglich aufsuchen werden und den Fall untersuchen werden.

Ich werde müde und schlafe erstmal ein paar Stunden zur Erholung.

Die nächsten zwei Tage ziehen sich lang wie Kaugummi und die Sorgen um Jolien häufen sich nur noch mehr. Etwas Neues von ihr haben wir noch nicht gehört. Nachts schlafe ich sehr unruhig und habe Alpträume. Ich träume davon, wie Jolien in dem Haus des Mannes liegt. Bewusstlos? Gar tot? Ich bin mir nicht sicher. Gleich danach wache ich immer komplett verängstigt auf und muss mich erstmal beruhigen. Doch was ich jetzt noch nicht weiß, mit meinem Traum liege ich wohl gar nicht so weit daneben.

Es sind jetzt bereits 7 Tage vergangen, ohne dass wir etwas von Jolien gehört haben. 3 Tage sind vergangen nach unserem Unfall. So langsam erlischt unsere Hoffnung, dass es Jolien gut geht und sie sicher ist.

Am späten Nachmittag kommen die beiden Polizisten erneut und sie sehen angespannt aus, als

ob sie keine guten Nachrichten für uns hätten. Ob wir etwas anderes erwartet haben? „Wir haben Ihre Tochter bzw. Schwester gefunden. Leider aber nicht mehr lebend.“ Doch nach diesem Satz schaltete mein Kopf sich aus. Tränen fließen mir über meine Wangen. Vieles von dem Gespräch bekomme ich nicht mehr mit, bis auf, dass es wirklich dieser verdammte unheimliche Mann war, den Mama und ich traf. Er ist schuldig! Schuld daran, dass Jolien nun nicht mehr bei uns ist! Keine Strafe wäre für diese Tat genügend, aber wir bekommen noch die Information, dass er gefasst wurde und für lange Zeit hinter Gitter kommt.

Die folgenden Tage ziehen sich hin und es geht uns natürlich nicht sonderlich gut. Mama und ich sind innerlich ziemlich aufgewühlt und traurig.

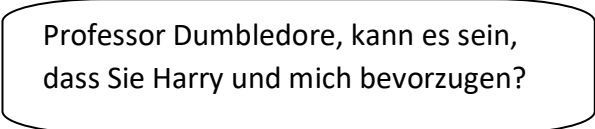
Vieles ist zu klären. Viele Gespräche mit der Polizei. Eine Woche später findet die Beerdigung statt und somit können meine Mutter und ich uns von meiner Schwester Jolien verabschieden, auch wenn sie es nicht verdient hat schon so früh von uns zu gehen. Aber... das Leben hat nicht für jede Geschichte ein Happy-End parat. Wir sollten die Zeit mit unseren liebsten Menschen immer genießen. Und das haben Jolien, Mama und ich definitiv getan. ♥

Witze

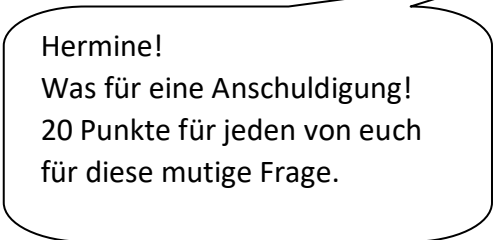
von Alessio Giuffrida, Tabea Og & Teetje Özen

*Ich zu einem Schulfreund:
"Schreibst du Mittwoch Geschichte?"
Er ganz trocken:
"Ich schreibe jeden Tag Geschichte."*

Dreipacken
- Zweipacken
Einpacken



Professor Dumbledore, kann es sein,
dass Sie Harry und mich bevorzugen?



Hermine!
Was für eine Anschuldigung!
20 Punkte für jeden von euch
für diese mutige Frage.

Alternatives Ende für Harry Potter:

Harry wacht 7 Jahre später im
Krankenhaus aus dem Koma auf.

Harry: „Was ist passiert?“

Doktor: „Sie sind gegen eine Wand
im Bahnhof gerannt.“

Foto: Anna Mettke



Frühlingstag(e) in der Grundschule

Am Mittwoch, den 17. März 2021 hatten wir Frühlingstag. Statt Mathe, Deutsch, Englisch oder Sachunterricht standen Basteln, Malen und Musik auf dem Stundenplan!

Unsere Lehrerin hatte sich tolle Dinge ausgedacht: Wir konnten einen Brief an jemanden unserer Wahl schreiben. Frau Witten hatte dafür tolle Sticker mitgebracht. Wir konnten sowohl Holzscheite in niedliche Hasen verwandeln als auch Osternester basteln. Wir durften aber auch selbst mitgebrachte, leere, halbierte Eier bemalen oder ein lustiges Gesicht darauf kleben. Später konnte man dann Kresse- und Schnittlauchsamen darin pflanzen.

Außerdem sollte jeder für ein Kind aus der anderen Gruppe eine niedliche Tüte basteln. Man dekorierte sie so, wie einen Hasen und schnitt ein Dreieck aus dem oberen Rand, damit die Hasen auch Ohren/Löffel hatten. Mir hat es jedenfalls Spaß gemacht!

Die Grundschulkoordinatorin, Frau Mettke, lies dann noch jeden eine Tulpe ausschneiden. Man konnte entscheiden, ob man gestreiftes, kariertes oder einfarbiges Papier nahm. Ich nahm blau-weiß-kariertes. Daraus wollten wir danach eine Girlande zusammenbinden. Es war einfach schön! Jeder war ins Basteln, Malen oder Kleben vertieft.

Nachher, in der 5. Stunde, hatten wir Religion bei Herrn Schröter. Aber er sagte, Frau Witten hätte gemeint, wir könnten uns ruhig Zeit draußen nehmen. Also blieben wir draußen. In der 6. Stunde hatten wir Musik, aber wir sprachen eigentlich nur über Religion. Warum gibt es an Ostern Eier und Hasen? Es ist doch eigentlich Jesus Auferstehung!?! Naja, jedenfalls war die Stunde dann so schnell vorbei und ja, Ich freue mich schon auf Freitag, wenn wir wieder in die Schule können und dann will ich die Girlanden der Klassen sehen!



Mina- Marie Haß, 4b



Hasenfotos: Babette Witten

Journalismus macht Schule

Unserer Redaktion im Gespräch mit dem Sportjournalisten Maximilian Rieger vom Deutschlandfunk

Unsere Schülerzeitung hat über die „Landeszentrale für Politische Bildung“ die Möglichkeit bekommen an der Aktion „Journalismus macht Schule“ teilzunehmen. Anfang Mai konnten wir uns online mit dem Journalisten Maximilian Rieger (28 Jahre) in einer Videokonferenz treffen. Darüber haben wir uns sehr gefreut und auch gleich wissbegierig unsere Fragen gestellt.

Maximilian Rieger arbeitet beim Deutschlandfunk und ist dort Sportredakteur. Er hat z.B. schon Nico Rosberg und auch Luisa Neubauer von Fridays-For-Future interviewt. Lustigerweise fand dieses Interview auf dem Boden vor den Zug-Toiletten statt. Als wir uns das bildlich vorgestellt haben, mussten wir wohl alle ein wenig schmunzeln.

Angefangen hat Herr Rieger, genauso wie wir, in der Schülerzeitung. Dort war er von der 5. Klasse an dabei. Und als er in jungen Jahren ein Hörbuch von einem Sportreporter hörte, wusste er, dass er im Journalismus arbeiten möchte.

Normalerweise sitzt Maximilian Rieger in seinem Büro beim Deutschlandfunk. Momentan sitzt er jedoch in seinem selbst kreierte Büro im eigenen Zuhause, wo sogar Eierpappen ihren nützlichen Platz gefunden haben.

Eine unserer Fragen war, auf welchem Weg man am besten zum Journalismus kommt. „Journalismus studieren ist nicht immer sinnvoll. Am besten spezialisiert man sich auf ein Themengebiet, worüber man später viele Informationen geben kann“, berichtete unser Gast. Diese Antwort fand ich persönlich sehr interessant und gut zu wissen.

„Was macht einen guten Journalisten aus?“, war eine unserer weiteren Fragen. Man müsse einen guten „Bullshit-Detektor“ haben, erklärte uns Herr Rieger. Und auch hier mussten wir alle wieder ein wenig grinsen, denn diese Aussage traf es so ziemlich auf den Punkt. Außerdem sollte ein guter Journalist neugierig, offen und unabhängig sein können. Ebenso sollte er schnell schreiben und immer gründlich arbeiten, denn „Journalismus ist Handwerk“ und das könne man erlernen.



Home-Office im selbstgebauten Studio.
Mit der Webcam gab's sogar eine Studio-Führung für uns.

Maximilian Rieger hat uns auch ein Feedback zu unseren bisherigen Heften gegeben und ich denke, unsere Redaktion kann stolz sein. Die beiden Hefte haben ihm sehr gut gefallen, besonders dass wir so viele unterschiedliche und tolle Themen mit in die Zeitung hineinbringen. Außerdem gab es

auch ein paar Tipps zum Aufbau der Hefte für die Zukunft, die wir definitiv beachten werden. - Vielleicht fallen euch ja schon bei diesem Heft die ersten Veränderungen auf. ;-)

Natürlich haben wir noch viele weitere Fragen gestellt und uns mit Maximilian Rieger ausgetauscht. Somit verging die Zeit auch wie im Fluge und wir kamen zum Ende von einem sehr netten und interessanten Gespräch.

Auch hier noch mal vielen lieben Dank an Sie, Maximilian Rieger, dass Sie sich die Zeit für uns genommen haben. Es war sehr interessant und hat viel Spaß gemacht. Emma Leni Rath, 9d

Man braucht einen guten „Bullshit-Detektor“!



Herr Rieger gab uns viele gute Tipps.

Dr. Ogs
Sprechstunde

Akute und chronische Lustlosigkeit & Zeh-Arm-Bein-Kopf-Stoßeritis

In unserer heutigen Sprechstunde beschäftigen wir uns wieder mit unter Jugendlichen weit verbreiteten Problemen, die vor allem zwischen Montag und Freitag in den Vormittagsstunden vermehrt auftreten.

Sehr oft kann, vor allem bei Jugendlichen, die Krankheit **Lustlosigkeit** auftreten. Sie ist sehr heimtückisch und schwer zu besiegen, oft reicht die Motivation nicht aus und auch der Einfluss von Serien und Handy-Spielen können Faktoren sein, die die Krankheit verschlimmern und antreiben.

Die Betroffenen haben das Gefühl von unglaublicher Langeweile und fühlen sich zu nichts im Stande. Sie können sich schwer konzentrieren und kommen äußerst schnell von einem Thema ab. Die Erkrankten wirken oftmals genervt von ihrem Gegenüber, hierbei darf man Lustlosigkeit nicht mit Extremus Genervtus verwechseln, bei dieser Krankheit ist man schließlich nur genervt von allem und jedem, aber man hat noch Antrieb etwas Sinnvolles zu tun, was bei der Lustlosigkeit nicht der Fall ist.

Lustlosigkeit gibt es in zwei Formen: der **akuten Lustlosigkeit** und der **chronischen Lustlosigkeit**. Bei der akuten Lustlosigkeit hat man über einen relativ kurzen Zeitraum keine Lust auf gar nichts und man lässt nur schwer mit sich diskutieren. Vor allem aber lässt man sich, in der Regel, nicht

dazu überreden irgendwas zu tun. Bei der chronischen Lustlosigkeit sind die Symptome nicht ganz so stark ausgeprägt, dafür treten sie häufiger auf. Man macht manchmal was, aber wenn man aufgefordert wird einer Aufforderung nachzugehen, dann wird diese häufig verweigert. Mit Lustlosigkeit ist keines Falls zu Spaß, sie kann zu außerordentlicher Langeweile führen, welche einen zu äußerst komischen Gedankengängen zwingt, z.B. fragt man sich, wie Drachen die Kerzen auf ihrem Geburtstagskuchen auspusten oder wenn man einen Apfelbaum mit Apfelsaft gießt, ob dies dann unter die Kategorie Kannibalismus fällt.

Dieser tragische Befund ist glücklicherweise relativ erfolgreich mit der Anti-Stubenhocker-Pille zu kurieren.

Eine weitere, durchaus ernstzunehmende Krankheit, ist **Zeh-Arm-Bein-Kopf-Stoßeritis**, kurz ZABKS. Bei ZABKS stößt man sich, wie man es sich eventuell denken könnte, jegliche Körperteile an den verschiedensten Dingen. Am häufigsten stößt man sich an sehr gefährlichen Türrahmen oder mörderischen

Tischkanten, die einem dann sehr kurz extrem leichten Höllenqualen aussetzen.

Das von den Gegenständen (oder was auch immer) demolierte Körperteil nimmt eine bläuliche Färbung an, und nein, dies ist kein Zeichen dass man zum Schlumpf mutiert (schön wär's). Meist wird die bläuliche Farbe mit einem leichten Schmerz begleitet, der erst auftritt, wenn man das gefärbte Körperteil berührt, deshalb wird davon abgeraten. Zwanghafte ZABKS-Patienten ignorieren allerdings diesen Rat und fummeln besonders häufig an den beschädigten Gliedmaßen herum, um sich zu vergewissern, dass das immer noch weh tut und das Befummeln keine gute Idee ist.

Oftmals helfen eine Salbe oder Anti-Mimosen Tabletten dagegen. Bei ZABKS drängt man sich selbst oftmals gegen Ecken und Kanten, sie scheinen einen magisch anzuziehen (Wie bei Dornröschen und der Spindel, nur dass man nach der Berührung nicht 100 Jahre schläft und dann Königin wird, sondern einfach nur leidet).

Man muss versuchen, sich dieser Versuchung zu widersetzen und dagegen

ankämpfen. Auch tiefhängende Gegenstände wie Kronleuchter sollten um jeden Preis gemieden werden! Ich möchte hier nochmals darauf hinweisen, dass Menschen, die an ZABKS erkrankt sind, keinesfalls zu dumm sind, um Gefahren wie Tischkanten, Türrahmen oder Kronleuchtern aus dem Weg zu gehen, sondern von denen in bössartiger Absicht magisch angezogen werden und dazu gedrängt werden sich zu stoßen!

Diese Erkrankung ist um allen Umständen ernst zu nehmen und sollte nicht auf die leichte Schulter genommen werden, da die Schlumpf-Farbe, umgangssprachlich auch blauer Fleck oder Hämatom genannt, äußerst schmerzhaft sein kann. Und es beißt sich mit vielen modisch angesagten Farben.

Gegen ZABKS hilft eine Brille in passender Sehstärke und Konzentration. Zudem sollte man sich angewöhnen, auf sein Umfeld zu achten und nicht im Dunkeln durch die Gegend zu laufen. Gegen die Lustlosigkeit hilft eine tägliche Dosis Motivation, in sehr ernsten Fällen kann ich auch ein Anti-Aggressivum empfehlen, das bewirkt, dass man selbst ruhiger wird. Tabea Og, 9d



deinversorger

www.vereinigte-stadtwerke.de



STROM, GAS UND GIGASCHNELLES INTERNET VON DEM ANBIETER AUS AUS DEINER REGION!

Unser Team informiert Dich gerne über unsere Angebote:
0800 888 88 10 (kostenlos)



**Wir gratulieren allen
Schulabgängern und wünschen
viel Glück und Erfolg!**

vereinigte
stadtwerke
VS



Die Bienen-AG



Das erste Mal getroffen haben wir uns im Oktober letztes Jahres. Es war von Anfang an eine super Stimmung. Mitglieder der AG sind Maria Buchholz als Leiterin, Michelle-Nici Hamann, Tabea Og, Lea Bernitt und Jordan Funk. Wir haben uns sehr viel mit der Anatomie der Biene beschäftigt und wie sich Arbeiterinnen von Wespen und Drohen unterscheiden. Darauf folgten dann das Schlüpfen und die Antwort auf die Frage, wie sich eine Bienenkönigin fortpflanzt. Zu diesen Themen haben wir lange Zeit gearbeitet. Wir haben uns auch mit den Waben beschäftigt und eine gefrorene Wabe auseinander genommen. Dabei flog die eine oder andere gefrorene Bienenlarve aus der Wabe. Aus dieser Wabe konnten wir auch etwas Honig-ähnliches entnehmen. Wir haben auch geguckt, wie wir uns eine Biene vorstellten. Gebastelt wurde auch viel. Wir haben selber kleine Drohen gebastelt. Also aus Papier, dass die Drohne summt, wenn man sie kreisen lässt.

Wir haben uns auch angeguckt, was die Bienen eigentlich herstellen. Honig. Den haben wir probiert, da es sehr viele verschiedene Sorten gibt. Da hatten wir Akazienhonig, Industriebonig, Raps-, Blüten- und Kleehonig und noch ein paar mehr. Wir haben auch ein Spiel zum Thema Bienen gebaut, zu den verschiedenen Aufgaben einer Arbeiterin, dem Aufbau des Stockes und vielem weiterem.

Am meisten Spaß gemacht hat, wenn ich im Namen der AG sprechen darf, das Kerzengießen. Es war eine witzige Arbeit, denn wir mussten zusammenarbeiten. Einen Teil der fertigen Kerzen haben wir untereinander aufgeteilt, den anderen Teil haben wir verkauft. In hoffentlich naher Zukunft wollen wir, die Bienen-AG, einen schönen Biengarten anlegen. Auch hoffen wir die Bienen, die man uns für dieses Jahr zugesagt hat, zu bekommen

Lea Bernitt, 8d, für die Bienen-AG

Zeichnungen: Michelle-Nici Hamann, 8c



Save the Bees!



Warum müssen wir die Biene retten? Honig- und Wildbienen bestäuben fast 80 Prozent aller Gemüse und Obstsorten. Ohne Bienen gäbe es also weder Obst noch Gemüse. Zudem bestäubt eine Biene pro Tag etwa bis zu 2.000 Pflanzen.

Honig der Bienen: Eine Biene kann in Ihren Leben etwa einen Teelöffel Honig produzieren nicht gerade viel! Um 450g Honig zu bekommen, muss die Biene einmal um den Globus fliegen.

Was passiert bei einem Bienenstich? Die Biene setzt Gift in deinen Körper frei in dem Gift sind Proteine, die den Schmerz verursachen.

Aufgaben im Bienenstaat. Jede Biene hat ihre eigene Aufgabe. Die weiblichen Bienen, auch Arbeiterinnen genannt, leben 6-9 Monate. Sie sammeln den Nektar, legen Futtermittel für den Winter an und kümmern sich um die Brut. Die männlichen Bienen werden Drohnen genannt und werden nicht sehr alt, nur wenige Wochen. Drohnen haben die Aufgabe für Nachwuchs zu sorgen.

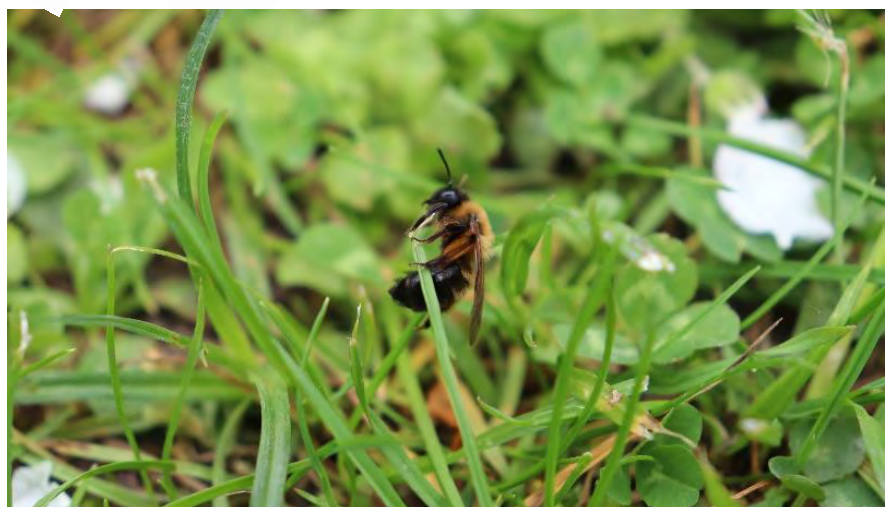
Zuhause der Biene: Bienen bauen Waben aus Wachs, die zur Aufzucht der Larven, Honigproduktion und Pollenlagerung verwendet werden. In einen Bienenstaat leben ungefähr 50.000-60.000 Bienen!

Kommunikation von Biene zu Biene: Der Forscher Karl von Frisch hat die Bienensprache entdeckt. Ja, auch Bienen unterhalten sich untereinander. Sie tanzen, ja, richtig, sie tanzen um Informationen auszutauschen!

Letztendlich ist zu sagen: Bienen sind sehr wichtig im Kreislauf der Natur!

Sie sind weltweit das viertwichtigste Nutztier und bestäuben tausende verschiedene Obst- und Gemüsesorten.

Maja Peplow 4a



Passt auf, wo ihr hintretet!

Foto: Maja Peplow, 4a

Zeichnungen: Michelle-Nici Hamann, 8c & Maja Peplow, 4a

China in der Kritik

Das Schicksal der muslimischen Minderheit der Uiguren

Vielleicht wissen viele von euch, dass in China fast 1,5 Millionen Menschen leben. Kein anderes Land hat mehr Einwohner. China ist aber ein "Vielvölkerstaat". Das heißt, dass es insgesamt 90 verschiedene ethnische Gruppen gibt, wovon 56 offiziell anerkannt sind.

Mit 1,3 Milliarden machen die Han-Chinesen einen Großteil der Chinesen aus und sind mit 92 % die stärkste Gruppe der Gesamtbevölkerung Chinas.

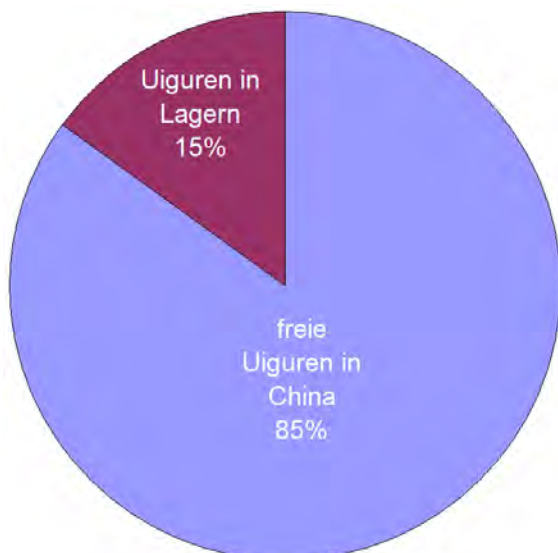
Bei dem Rest der Bevölkerung handelt es sich zum Teil um nationale Minderheiten aus anderen Staaten, aber auch um eigenständige Kulturen wie die „Hani“ oder die „Li“. Außerdem gibt es in China noch autonome Regionen, in denen die Menschen ihre eigene Sprache sprechen und ihre Kultur leben, jedoch dennoch formell zur Volksrepublik China gehören.

Aber nicht alle Einwohner Chinas haben die gleichen Rechte. Im Nordosten Chinas leben etwa 10 Mio Uiguren, die hauptsächlich Muslime sind. Und deswegen haben sie viele Probleme mit der Chinesischen Regierung. Die Uiguren sind eine hauptsächlich im Gebiet des ehemaligen Turkestans (das heutige Xinjiang) lebende ethnische Bevölkerungsgruppe. Die Bezeichnung „Uiguren“ wird erst seit ca. 100 Jahren benutzt. Zuvor gab es viele Stämme, die zu den Uiguren gehörten; unter dem Begriff „Uiguren“ fasst man nun alle Menschen mit mongolischen und türkischen Vorfahren zusammen. Diese sprechen die „Turksprache“, eine an das Türkische angelehnte Sprache. Da ein Großteil der Uiguren nach Autonomie strebt, kam es immer wieder zu Unruhen und Aufständen, so z.B. im Jahr 2013, als uigurische Extremisten in

Peking einen Anschlag verübten. Zuvor kam es bereits zu gewaltsamen Aufständen in Xinjiang, die ca. 200 Han-Chinesen das Leben gekostet hat. Extremisten und Islamisten haben für ihre Unabhängigkeitsbestrebungen immer wieder Drohungen über geplante Anschläge an die chinesische Regierung geschickt und diese in Alarmbereitschaft versetzt. Dieses führte zu einer „Null-Toleranz-Politik“. Jeder, der Uigure ist, wurde potentiell verdächtigt ein Terrorist, Aufständler oder Umstürzler zu sein. Mittlerweile ist es so, dass die Uiguren wie kaum eine andere Volksgruppe vom chinesischen Staat überwacht werden. In Xinjiang gibt es eine Kategorisierung der Menschen in drei Stufen: vertrauenswürdig, durchschnittlich und unzuverlässig. Nur die dort lebenden Han-Chinesen genießen z.B. Reisefreiheit. Die Uiguren jedoch erhalten Sanktionen und Vorschriften. Werden diese gebrochen, so werden sie als unzuverlässig gebrandmarkt und abtransportiert.

Deutsche Zeitungen berichten von geheimen Dokumenten, die von Konzentrationslagern, Verhaftungen, Verfolgungen und Unterdrückungen mitteilen. So enthüllten die sogenannten „[China Cables](#)“ im Jahr 2019 ein geheimes Dokument aus dem hervorgeht, dass die chinesischen Behörden nicht nur potentielle Extremisten ins Visier nehmen. Vielmehr werden die meisten Uiguren allein aufgrund ihrer Religion und Kultur verhaftet und in Gefangenenlager abtransportiert. Diese Dokumente von Whistleblowern belegen, welche gigantischen Ausmaße Chinas Unterdrückungsapparat angenommen hat und welche grausamen Zustände in den dortigen Lagern herrschen. Die Konzentrationslager sind auf Satellitenbildern zu beobachten und belegen die Richtigkeit dieser Aussagen. Außerdem sind durch die Abtransporte ganze Straßenzüge in der Hauptstadt Ürümqi verwaist.

Zurzeit befinden sich über eine Millionen Menschen in diesen Lagern. Meist reicht schon ein Anlass, der der Regierung verdächtig vorgekommen ist wie z.B. das Tragen eines Kopftuches oder ein Kontakt ins Ausland, um als Verdächtiger in ein Lager abtransportiert zu werden. Dort sollen die Menschen entsprechend des in China vorherrschenden Sozialismus und hin zu guten Staatsbürgern umerzogen werden. In den Lagern gibt es für sie wenig zu essen und zu trinken. Sie sind permanenten Gehirnwäschen im Rahmen der



Graphik: Sandes-News mit Daten von MrWissen2go



In der autonomen Region Xinjiang, im Nordosten Chinas, lebt die unterdrückte muslimische Minderheit der Uiguren.

Propaganda und Schikanen ausgesetzt. Es gibt Berichte denen zufolge von Folter und Misshandlungen die Rede ist. Sobald ein Insasse den Anweisungen der Aufseher nicht Folge leistet, wird er brutal geschlagen oder ausgepeitscht, so dass es sogar zu Todesfällen gekommen ist. Augenzeugen zu Folge werden den Lagerinsassen sogar Spritzen verabreicht, die eine Amnesie oder Sterilität herbeiführen. Die Konzentrationslager selber haben Wachtürme und 3-5 Meter hohe Mauern. Die Insassen leben unter unhygienischen Bedingungen in Räumen, die Gefängniszellen ähneln.

All diese Zustände ähneln denen des damaligen Holocaust, wo die Juden systematisch ausgemetzelt wurden. Die chinesische Regierung möchte ebenfalls die religiöse und kulturelle Identität der Uiguren auslöschen, wobei es nicht wie im Holocaust zu systematischen Tötungen kommt.

All diese Zustände wurde von anderen Ländern kritisiert, woraufhin China die Vorwürfe abgetan und verfälscht hat. Nach Aussagen der chinesischen Regierung seien die Beschuldigungen lediglich Lügen, da die Wirtschaftsmacht China so stark sei und man sie denunzieren wolle. Die Lager wurden damit begründet, dass dies Bildungseinrichtungen seien, in die sich die Menschen freiwillig begeben um einen Beruf zu erlernen oder ein Studium aufzunehmen. Gleichzeitig werden aber Journalisten nicht in diese Lager gelassen, sondern sogar beobachtet und verfolgt durch Zivilbeamte.

Die Bevölkerung wird durch Blutabnahmen, Stimmenproben, Fingerabdrücke und

Gesichtserkennung kontrolliert und überwacht. Es gibt QR-Codes zum Scannen als Beweis wo man sich aufgehalten hat. Diese geben auch Auskunft über die Stromrechnung, die Personalnummer und die Internetaktivitäten. Die Regierung zwingt sie durch Folter wie Straftaten zuzugeben, die sie nicht begangen haben, und verurteilt sie in Scheinprozessen. Uiguren werden die Köpfe kahl rasiert, die Nägel ausgerissen und es werden ihnen Medikamente verabreicht, die ihnen nicht bekannt sind. Man zwingt sie entgegen ihrer religiösen Auffassung Schweinefleisch zu essen und Alkohol zu trinken. Weiter müssen sie Zwangsarbeit in Fabriken leisten, wodurch unter anderem VW, die in der Region ein Werk unterhalten, in die Kritik gekommen ist.

All dies wurde von der EU, Großbritannien, den USA und Kanada zum Anlass genommen um erstmalig nach 30 Jahren Sanktionen gegen die Menschenrechtsverletzungen gegenüber China zu verhängen. China wiederum hat diese Sanktionen kritisiert.

Informiert euch und helft, gegen die herrschenden Missstände in China vorzugehen, indem ihr dort ansässige Betriebe boykottiert oder postet die Informationen unter Verwendung der Hashtags #savetheuighurs und #me2uighur. Außerdem gibt es auch bei www.amnesty.org eine online-Petition für die Ein- und Ausreise von uigurischen Familienangehörigen, die noch in China leben und von ihren im Ausland lebenden Familienangehörigen getrennt sind.

Leonie Lange, Klasse 10c

Ein Tag ohne Handy

Mein Handy war ein ganzes Wochenende kaputt, es war mir runter gefallen und musste repariert werden.

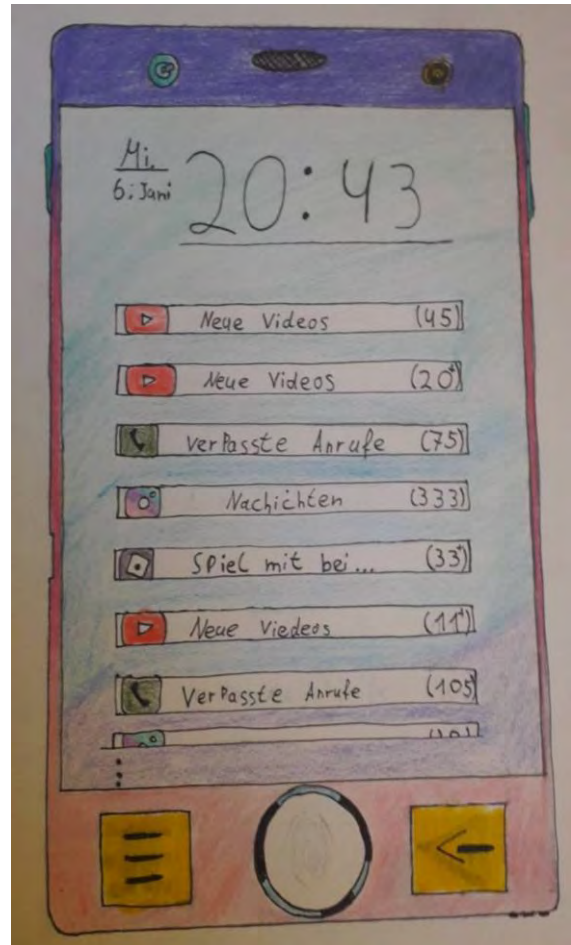
Für mich war es merkwürdig, mein Handy nicht griffbereit in meiner Nähe zu haben, nicht nachsehen zu können, ob ich neue Nachrichten bekommen hatte oder mit meinen Freunden zu telefonieren.

Da ich zusätzlich an diesem Wochenende bei meinem Vater war, war es besonders schwer ohne Handy. Mein Vater und ich sind spazieren gegangen und ich hätte sehr gerne einige Fotos gemacht, was mir nun leider nicht möglich war.

Die Abende konnte ich nicht wie gewohnt damit verbringen lustige Videos zu schauen, stattdessen habe ich gezeichnet.

Meine Zeit ohne Handy war eine Erfahrung wert, denn ich habe mich auf andere Art und Weise beschäftigt. Mit meinem Vater Gesellschaftsspiele gespielt, gelesen und Dinge gemacht, die ich schon länger vor mir hergeschoben habe.

Es war also für mich ganz gut, denn ich habe gemerkt wie viel Zeit des Tages ich damit verbringe im Internet zu surfen, Whatsapp zu schreiben oder zu spielen. Meine Familie und ich haben mehr Zeit miteinander verbracht und das ist definitiv etwas Wertvolles. Emilia Paetz, 7b



Zeichnung: Emilia Paetz, 7b

Lehrersprüche – Best of 9d

gesammelt von Tabea Og

Bitte, Herr, lass
Hirn vom Himmel
regnen!

Geilomat.



Herr Özen



Herr Born

Das ist eine meiner großen Gaben:
Verwirrung stiften!

Tafelwischfrage:



Herr Heinsen

Habt ihr auch solche
Sprücheklopfer ?

Dann schickt uns die
besten Lehrersprüche
für Heft 4.

Unsere Investition in die Zukunft – Bildung.



**Klare Kante
für Ihr Geld**

ksk-ratzeburg.de

Wir übernehmen Verantwortung für die Region und die Menschen im Kreis Herzogtum Lauenburg – wir fördern Projekte und Aktivitäten in den Bereichen Bildung und Soziales.

 **Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg**

Landwirtschaftliche Entwicklung

Text und Fotos: Emma Leni Rath, 9d

Im letzten Heft hatten wir über einen modernen Bio-Geflügelhof berichtet. Aber wie war es eigentlich früher auf den Höfen? Im Laufe der Zeit hat sich die Landwirtschaft stark verändert. Mit ihr auch die Haltung der Tiere.

Wir wollen euch hier und in den nächsten Ausgaben einige dieser Veränderungen vorstellen. Vielleicht könnt ihr uns ja auch weiterhelfen, denn wir suchen alte Bilder von früher, damit wir den Vergleich zwischen früher und heute besser zeigen können. Also, meldet euch, wenn ihr uns alte Fotos von der Tierhaltung z.B. auf eurem Hof zur Verfügung stellen könnt!
Wir fangen mit einigen Nutztieren an, die sicherlich viele von euch kennen.

Kuhhaltung

Früher wurden Kühe in Anbindeställen gehalten. Jede Kuh hatte ihren Platz, wo sie stehen, liegen und fressen konnte. Heute werden sie in großen Laufställen gehalten. Auch haben sie heute z.B. Kratzbürsten oder Ventilatoren, die mit in den Ställen hängen.



Hühnerhaltung

Hühner wurden früher nur nebenbei gehalten, um sie später zu schlachten und Fleisch zu erhalten. Das hat sich gar nicht gewaltig geändert. Heute leben Hühner oft in großen Hühnermobilen um Eier zu legen. Nach ca. 1-2 Jahren werden sie als Suppenhühner verkauft.





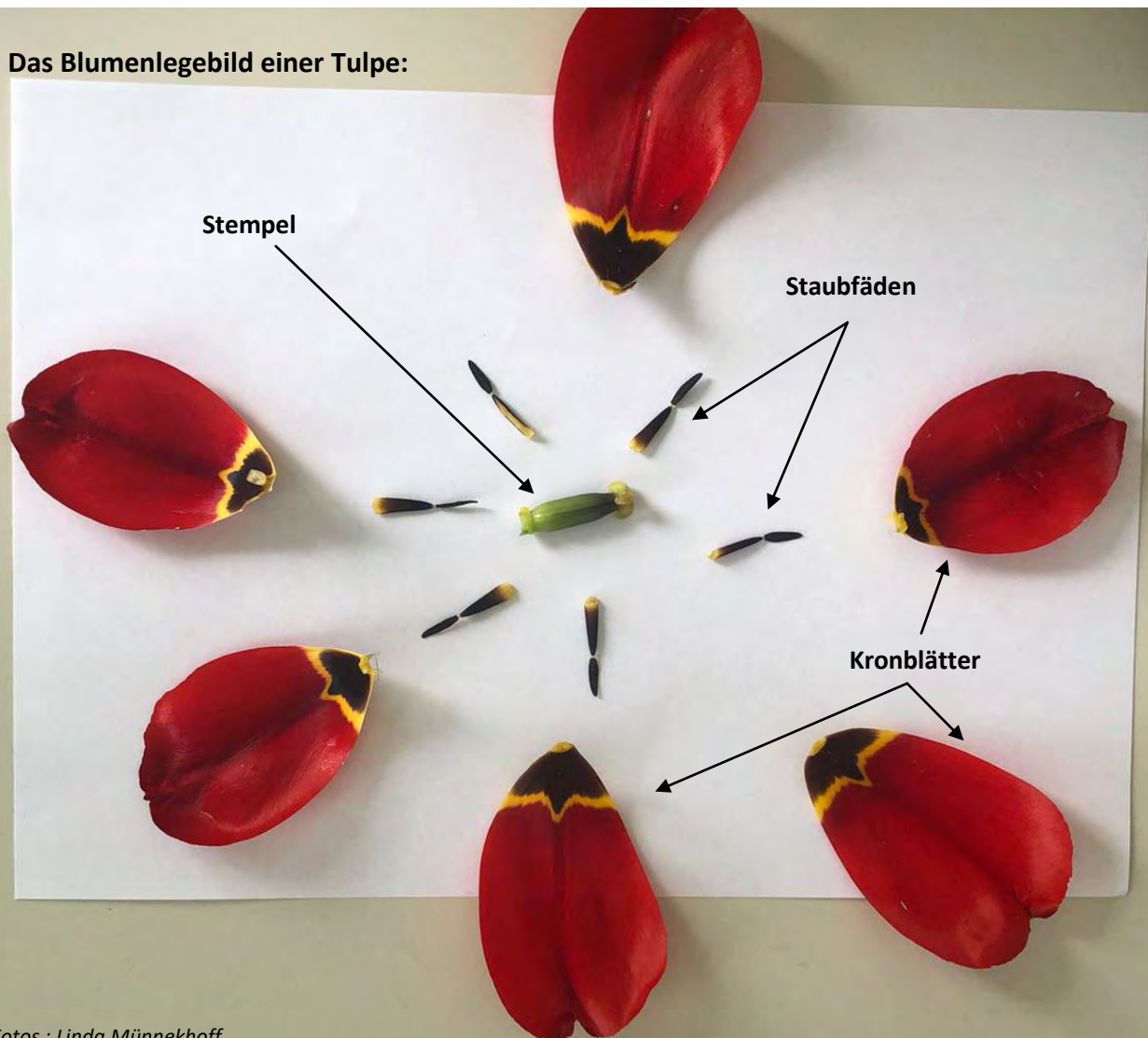
Blumenlegebilder in der 5c

Es gibt viele Blumenarten auf der Welt, z.B. die Tulpen, der Löwenzahn oder die Rose. Jede Art besteht meistens aus Kelchblättern, Kronblätter, Staubblättern und dem Stempel. Doch jede sieht unterschiedlich aus.

In NaWi-Unterricht haben wir bei dem Legebild eine Tulpe verwendet. In der Mitte sieht man den Stempel. Als nächstes haben wir die Staubfäden vorsichtig drumherum gelegt. Zum Schluss kamen die Kronblätter an den Rand.

Helena Lange, 5c

Das Blumenlegebild einer Tulpe:



Fotos : Linda Münnekhoff

Drei Profile, Eine Klasse

vom Traktor verfolgt, von der „Klassenmuddi“ umsorgt und von Corona geplagt
ein Rückblick auf drei Jahre in der Oberstufe

von Nico Krüger

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende und damit verabschiedet sich erneut ein Abi Jahrgang von dieser Schule. Ihr könnt also wieder aufatmen, da mit uns auch ein chaotischer Haufen verschwindet. Hier einige Impressionen unserer Zeit in dieser Oberstufe.

Von der elften Klasse an waren wir drei Profile aber zwei Klassen. Genauer, die N und die G/S. Nichtsdestotrotz haben wir uns damals für getrennte Profildfahrten in der elften entschieden. Sprich dreimal so viele Geschichten alleine von diesen Fahrten.

So fuhr das Sportprofil gemeinsam mit Herrn Dau nach Surendorf bei Kiel. Ursprünglich wollte man ins Ausland, Italien oder Ägypten waren ein paar unserer Wünsche, aber letzten Endes war diese Forderung wohl zu utopisch und so wurde Surendorf unser Italien. Trotz anfänglicher Ernüchterung hat sich diese Klassenfahrt als ein spaßiges Erlebnis entpuppt. So wurden wir beispielsweise bereits am ersten Tag von einem Traktor verfolgt, da wir uns verbotenerweise auf eine private Wiese gechillt haben. Zum Erfolg der Klassenfahrt hat vermutlich auch das geile Wetter beigetragen. Es war so sonnig, Sonnenbrände waren somit an der Tagesordnung.

Das Geschichtsprofil, welches mit einem ehemaligen Philosophielehrer und einer gewissen Geschichtslehrerin nach Weimar gefahren ist, kann dies Bestätigen. Bei uns mussten gleich zwei sich Übergeben. Wahrscheinlich waren die Sonnenstiche neben dem Konsum gewisser Getränke eher ein nebensächlicher Faktor hierfür. Allgemein war auch unsere Ausfahrt, trotz der wenigen Ausflüge, sehr Ereignisreich. So haben wir einige Erkenntnisse, mitsamt dadurch erstehenden Gerüchten machen können. Hierbei kam es auch zu einer Ohrfeigenwette, welche, durch einige Trugschlüsse sehr

unterhaltsame, wenn auch schmerzhaft, Ausmaße annahm (Sry Franzi an dieser Stelle).

Das Naturwissenschaftsprofil war währenddessen in Cuxhaven. Hier waren für uns am interessantesten die lokalen Geschäfte bzw. örtliche Treffpunkte welche Namen wie „Im Bett“ oder „Die Kiste“ hatten. Dort haben sich einige von uns schön amüsiert, weshalb der Rest eine Art Abholdienst bilden musste, damit alle am Ende des Tages pünktlich in ihren Betten liegen (Zugegeben nicht alle konnten wir erfolgreich abholen). Aber auch im Hostel ging es weiter. Nach einer langen Nacht mussten ein

Duschkopf und ein Rucksack daran glauben. Ersterer konnte wenigstens noch behelfsmäßig repariert werden. Dennoch war es eher selten der Fall, dass wir uns abends noch

im Hostel befanden. Eher sind wir ausgebrochen und haben uns auf Nachtwanderungen Döner besorgt.

Aber auch Abseits unserer Klassenfahrten gab es viel zu erleben. Das Geschichtsprofil war beispielsweise gemeinsam mit der damaligen neunten, Frau Pracejus und Frau Koch in Berlin, wo wir glücklicherweise nur kurz eine Person vermissten. Oder aber auch mit Frau Geißbüsch und Frau Möhring in Essen.

Dennoch haben wir den größten Teil unserer Zeit in der Schule verbracht. Zumindest wenn man die Frei- und Fehlstunden nicht mitzählt. Und hier haben wir uns natürlich von unserer besten Seite gezeigt.

Als zum Beispiel die G/S Anfang der zwölften unsere „Klassenmuddi“ als neue Deutschlehrkraft bekam, war sie erst einmal von unserer ruhigen Klasse beeindruckt. Wir

*Auch Abseits unserer
Klassenfahrten
gab es viel zu erleben.*

waren ihr wahrscheinlich sogar zu ruhig, da sich nur selten jemand zu einer Meldung überreden lassen konnte. Besonders konnten wir dies unter Beweis stellen, als sie einmal sechs Fünftklässler in unserer Klasse betreuen musste und diese gemeinsam mit unserem schwedischen Austauschschüler den, eigentlich für uns gedachten, „Satz des Tages“ lösten. Aber ganz ehrlich - Lieber die als wir.

Dafür hat sie dann aber auch einem Mitschüler direkt dabei geholfen auf Tinder effektiv Dates klar zu machen - Eine wahre Klassenmuddi!

Wir waren ohnehin einer der kreativsten, oder wie manch anderer fälschlicherweise behaupten würde chaotischsten, Jahrgänge, die unserer Schule zu bieten hatte. Die Kreativwand in der G/S ist der beste Beweis hierfür. Durch das bekleben der Wand mit diversen Gegenständen konnte sowohl die Moral als auch das Lernpotential der Klasse massiv erhöht werden. Einige anderen haben wiederum für ein Kunstprojekt ein Bild aus Schweineblut geschaffen. Selbige haben später für ein weiteres Kunstprojekt einem Mitschüler eine Glatze schneiden dürfen.

Natürlich gab es auch einige Streiche in unserem Jahrgang. Erwähnenswert wären das „Ketchup-Fach“, welches schlichtweg ein Fach beim Lehrerpult war, welches mit Ketchup gefüllt wurde, und ein hinter der Tafel verstecktes Brathuhn, welches zum Zeitpunkt der Entdeckung bereits wieder fliegen konnte. Und auch wenn wir damals behaupteten, dass beides von dem Jahrgang über uns getan wurde, so war es tatsächlich nur eine der beiden Geschichten, welche nicht von uns ausging.

Auch nennenswert waren die Videos, welche das N-Profil für Biologie und Deutsch drehen sollten. So sind einige im Bach baden gegangen oder wurden zu Geistern, sehr zum Schock der vorbeifahrenden Autofahrer.

Aber egal was man von uns jetzt denken mag, so werden wir später im Leben definitiv weit kommen. Unsere Fähigkeiten effektiv Geld zu machen, konnten wir schließlich beim Weihnachtsbasar 2018 demonstrieren. Obwohl bei unserer Tombola ursprünglich eine Gewinnchance von nur eins zu vier angedacht war, haben einige von uns in einer spontanen Nacht und Nebel Aktion neue Nieten gedruckt und gebastelt und dadurch die Chance auf ca. eins zu 28 verwandelt. Es ist wahrscheinlich nicht notwendig zu erwähnen, dass wir trotz großer Profite noch bis heute auf einigen der damaligen Gewinne sitzen.

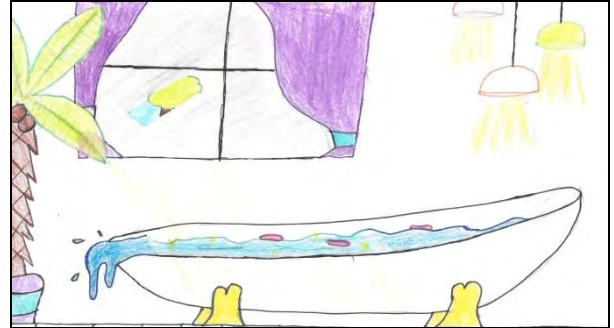
Leider hat Corona unser letztes Jahr etwas langweiliger gestaltet aber immerhin mussten wir uns nicht groß umgewöhnen. Die Anzahl der Wochenstunden blieb schließlich gleich und hat sich durch den Onlineunterricht teilweise sogar erhöht. Und trotz eines Beschlusses, dass es eine Maximalbegrenzung der Schüler pro Unterrichtsraum gebe, wurden wir letzten Endes sogar alle zusammengelegt und schließlich in der Amtsarena ausgelagert.

Und genau deswegen können wir sagen, dass wir zwar als drei Profile aber dafür auch als eine Klasse diese Schule verlassen. Wurde aber auch nach 13 Jahren langsam Zeit, auch wenn uns die vielen Freistunden fehlen werden. Wir können euch, die hier noch bleiben müssen, nur wünschen, dass ihr auch so eine geile Zeit haben werdet wie wir.

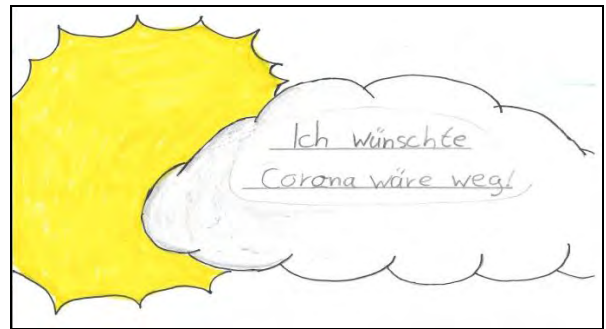


Elfchen

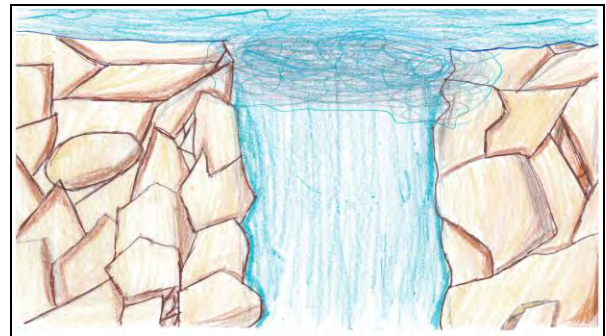
Wasserfall
nass hoch
Sonnenstrahl im Wasser
ich dusch mich ab
Blütenbad
Janne Soares dos Reis, 2a



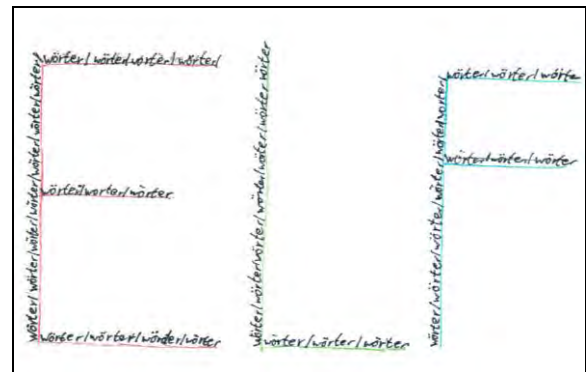
Sonne
scheint hell
eine Wolke kommt
Corona soll vorbei sein
Wünsche
Magomed Kukaev, 2a



Wasserfall
brauselndes Wasser
ich reite hinein
ich entspanne mich danach
schön
Anna Kollbach, 2a



Elfchen
Elf Wörter
In dieser Form
In jeder Zeile und
Schluss
(Durmis Özen Palma)



Zeichnungen: Emilia Paetz, 7b



Unterstützung gesucht!

Hast Du Interesse in Deiner freien Zeit Nachhilfe in den Unterrichtsfächern Deutsch, Mathe oder Englisch zu erteilen? Ich suche Schülerinnen und Schüler (ab 15 Jahren), die fit in den Hauptfächern sind und sich zutrauen, andere zu unterstützen. Ihr erhaltet 10,00 Euro die Stunde und investiert ca. 2 Stunden eurer Freizeit wöchentlich.

Mein Name ist Tanja Schwaermer-Reich und ich arbeite im Sozialamt Amt Sandesneben-Nusse. Ich bin zuständig für die Bewilligung von Leistungen aus dem Bildung- und Teilhabepaket.

Es besteht die Möglichkeit für Kinder, deren Eltern Sozialhilfeleistung (Wohngeld, Kinderzuschlag, Asylbewerberleistung, Arbeitslosengeld II) erhalten, eine angemessene Lernförderung bei mir oder im Jobcenter zu beantragen.

Kontaktdaten: Tanja Schwaermer-Reich, Tel.: 04536 7 1500-141 oder Email: schwaermerreich@amt-sandesneben-nusse.de



NEUE ECKE FÜR STUDIEN- UND BERUFSORIENTIERUNG

Ab sofort findet ihr alle Informationen rund um das Thema
„Studien- und Berufsorientierung“
im Obergeschoss des B-Traktes (vor dem PC-Raum).
Wenn ihr Frage habt, wendet euch einfach an Frau Pracejus.



Foto: VivienPracejus

Das Rotkehlchen

Das Rotkehlchen hat den wissenschaftlichen Namen *erithacus rubecula* und ihr englischer Name ist Robin. Ihr auffälligstes Merkmal ist ihre rote Brust, der rote Bauch und das rote Kehlchen.

Ihre Lebenserwartung liegt bei 5 Jahren und ihr Gewicht liegt zwischen 16 und 22 g. Die Vögelchen sind etwa 14 cm groß und haben eine Flügelspannweite von ungefähr 22 cm.

Rotkehlchen gehören zur Familie der Fliegenschnäpper und sind in Europa, Kleinasien, Nordafrika



Annis Vorgarten ist für das Rotkehlchen ...

und auf Mittelmeerinseln zu finden. Wenn ihr genau aufpasst, könnt sie auch im Garten finden. Ihre Aktivitätszeit ist während des Tages und der Dämmerung. Am liebsten fressen sie Insekten, Würmer, Schnecken und kleine Spinnen.

Die Brutzeit der Rotkehlchen liegt zwischen April und Juli. Paarungszeit ist von März bis Juni und ihr Brutplatz ist in Hecken, Sträuchern und anderen Gelegenheiten nah am Boden. Es werden 5-7 Eier gelegt. Die Brutdauer wie auch die Nestlingszeit beträgt 14 Tage.

Anni Schneider, 4a

Der Falke

Der Falke ist ein tagaktives Raubtier, das Hasen, Mäuse, kleinere Säugetiere, wie Katzen oder auch kleine Hunderassen und kleinere Vögel frisst. Dieses Fressen kann bis zu 2 oder 3 kg schwer sein. Ein Erkennungsmerkmal ist ein kleiner Haken an seinem Oberschnabel, der sogenannte Falkenzahn. Er hilft beim Töten der Beute.

Der Falke ist ein Einzelgänger und es gibt 39 Arten. Darunter sind der Wander-, der Turm-, der Merlin- und auch der Baumfalke.

Der Falke wird bis zu 18 Jahre alt und bis zu 1,5 kg schwer. Die Länge beträgt 34 bis zu 58 cm. Die Feinde der Falken sind Uhu, Mader, Habicht, Möwe und der Mensch. Die Spitzengeschwindigkeit im Sturzflug kann bis zu 300 - 400 km/h betragen.

Er brütet nicht in eigens gebauten Nestern, sondern sucht sich Nester anderer Vogelarten dafür aus.

Anni Schneider, 4a



... genauso interessant wie für den Falken.

Fotos: Anni Schneider, 4a


-Tipps: Bookflix

Dir fehlt noch guter Lesestoff für die Sommerferien? Kein Problem!

Lena Wesse (li.) und Pia Michalk aus der 6d haben die ultimativen Bookflix-Tipps für euch!



Dieses Buch kann ich empfehlen für die, die gerne lesen und Spaß da dran haben. Es ist sehr witzig und spannend. Ich habe das Buch schon ein paar mal gelesen, weil ich es immer wieder aufs Neue feier.




Die kleine Hexe
Die kleine Hexe ist 127 Jahre alt und unbedingt mit ihren sprechenden Raben Abraxas auf die Walpurgisnacht, um mit dem anderen Hexen den Blocksberg zu feiern, sie ist aber mit 127 Jahren viel zu jung dafür. Eines Tages schleicht sich die kleine Hexe auf den Blocksberg und wird erwischt. Weil sie unerlaubt auf den Blocksberg gekommen ist, muss sie als Strafe 7832 Zaubersprüche auswendig lernen und sie bei dem nächsten Blocksberg auswendig aufsagen. Die kleine Hexe übt viel mit ihrem Raben. Wenn es nicht noch ihre Tante Rumpel Pumpel gibt, ihre Tante probiert ihr alles schwer zumachen damit sie es nicht schafft.

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE

Inhalt
Der dicke, ängstliche Bastian stiehlt ein Buch, die unendliche Geschichte. Beim Lesen, merkt er dass die Figuren in Phantasien auf ihn als Retter warten und so tritt er in die Geschichte ein. ~~Er~~ Er erlebt viele Abenteuer, indem er sich Dinge wünscht, vergisst aber nach und nach seine Vergangenheit.

Empfehlung
Für phantasiebegeisterte Leser ist dieses Buch genau richtig. Der Text ist in 2 Farben gedruckt Rot für Rahmenerzählung (Wirklichkeit) grün für die Erzählung in Phantasien. Dieses Buch ist schwer aus der Hand zu legen.



Vegane Leckerbissen

von Merle Katschmarz(9d) und Jarne Engel (4a)

Gemüse Eintopf

(... langt für ca...)

Zutaten:

Zwiebeln
Rote und gelbe Paprika
Zucchini
Geschälte oder passierte Tomaten
Tomatenmark
Nach Belieben vegetarische Bratstreifen als
Fleischersatz
Salz, Bunter Pfeffer
Oregano
Basilikum
Frischer Knoblauch oder auch als Pulver

Zubereitung:

Zu allererst das Gemüse in kleine Würfel oder Scheiben schneiden. Öl, Zwiebeln, frischer Knoblauch (wer will auch die Bratstreifen) in eine Pfanne geben und alles zusammen anbraten. Als nächstes müssen die geschälten Tomaten kleiner geschnitten werden. Man kann dann die Tomaten und die Flüssigkeit in den Gemüsemix unter mischen. Das ganze wird dann mit Tomatenmark ange dickt. Wenn man noch mehr Soße haben möchte, kann man dementsprechend dem Ganzen auch noch Wasser hinzufügen und mit Tomatenmark wieder andicken. Zum Schluss alles nach Belieben würzen und noch ein bisschen köcheln lassen. Dazu Reis kochen und genießen. - Fertig!



Merles Gemüsesuppe mit Reis
Foto: Merle Katschmarz, 9d

Grüne Pasta

(Die Portion langt für ca. 4 Personen.)

Zutaten:

350g Brokkoli (TK)
250g Blattspinat (TK)
1 kl. Knoblauchzehe
500g Lieblingspasta
Salz
3EL Olivenöl
100g Erbsen
150ml Gemüsebrühe
200g Schlagsahne
Pfeffer
1 Stück Bio Zitrone
4 Stängel Basilikum
40g Butter

Zubereitung:

Knoblauch schälen und fein würfeln.
Pasta nach Packungsanweisung in Salzwasser garen. Olivenöl in einem großen Topf erhitzen, den Brokkoli darin 5 Minuten braten. Den Knoblauch, die Erbsen und den Spinat zugeben. Alles in der Pfanne auftauen lassen. Gemüsebrühe und Sahne zugeben, und mit Salz und Pfeffer würzen. 2 Minuten ohne Deckel kochen. Nudeln abgießen, abtropfen und heiß unter die Nudelsauce mischen. Nochmals 1-2 Minuten ohne Deckel kochen.
Zitronenschale fein abreiben, 6 Basilikumblätter fein schneiden die Butter unterrühren. Mit Salz und einem Spritzer Zitronensaft würzen und mit dem übrigen Basilikum bestreut servieren. - Fertig!



Jarnes Grüne Pasta ist 25 Minuten schnell gemacht.
Foto: Jarne Engel, 4a

Witze

von Tabea Og

Arzt: „Was hatten Sie zum Frühstück?“

Ich: „2 Eier.“

Arzt: „Exzellent. Was noch?“

Ich: „4 Äpfel.“

Arzt: „Sehr gesund.“

Ich: „Und etwas Milch.“

Arzt: „Hört sich gut an.“

Ich: „Und 125g Butter.“

Arzt: „Ok.“

Ich: „Und 125g Zucker.“

Arzt: „Beschreiben Sie mir etwa gerade das Rezept eines ganzen Apfelkuchen?“

Ich: „...“

**„Was möchtest du denn
später beruflich machen?“**

**„Irgendwas mit Tieren.“
„Schlachter?“**



Zeichnung: Tabea Og, 9d

**Chuck Norris isst
keinen Honig.
Er kaut Bienen.**

**Wie nennt man
einen Spanier
ohne Auto?
Carlos.**

Lehrer: „Aufwachen, Sebastian! Das Klassenzimmer ist nicht der richtige Ort für ein Nickerchen!“

Sebastian: „Ach, passt schon. Sie müssen nur etwas leiser sprechen.“

----- Anzeige -----

Direkt am Wandsbeker Markt (neben der Haspa)

Daisy's REPR

Laminieren Visitenkarten **Mash-Banner** Handbücher
Plotten Digitaldruck Canvasdruck ABO-Karte
Binden Mousepads Lieferung
Postkarten Scannen Faxen Folienschnitt **Klebefolien** Kaschieren
Bachelorarbeiten Planen **Diplomarbeiten** Plakate Fensterwerbung
Drucken Bannerdruck Klappkarten **CAD-Plots**
T-Shirtdruck Tassendruck **CD/DVD Duplikation**
Masterarbeiten **Kopieren** Posterdruck **Flyer** KAPA-FIX
Schneekugel vom USB-Stick drucken **Leinwanddruck** Versandmöglichkeit

Außerdem finden Sie uns auf www.daisydigital.de und auf <http://www.facebook.com/daisydigital.de>

1



E-Mailprintservice

Vollautomatische Lösung zum Drucken Eurer Emailanhänge von allen Mobilgeräten oder auch von PC-zuhause.
E-mail an print@daisydigital.de

2



Ihr bekommt von unserem Server einen 6 Stelligen Code per Mail zur Authentifizierung zurück.

Ihre Daten werden nach dem Drucken, oder nach 7 Tagen automatisch gelöscht.

3



E-Maildruck im Hauptmenu am Kopierer auswählen. Euer Persönlichen Code am Gerät eingeben. Eure Dateien werden angezeigt. Jetzt nur noch die gewünschten Dateien auswählen und Drucken.

Schloßstraße 6
22041 Hamburg

www.daisydigital.de

Telefon: 040-652 12 12
email: info@daisydigital.de



Liebe Eltern,
dieses Logo



wird Ihnen vermutlich bekannt sein und Sie werden hoffentlich damit in Verbindung bringen, dass dieser Verein - von Eltern gegründet und getragen - Ihren Kindern eine warme Mittagsmahlzeit angeboten und so für eine ausgewogene Ernährung Ihrer Kinder beigetragen hat. Sie werden vielleicht auch das Bild eines gut sortierten Kiosks vor Augen haben, der leckere Brötchen und andere Waren verkauft hat.

Möglicherweise wissen Sie sogar mehr über die Arbeit des Vereins und die vom Verein angeschaffte Ausstattung mit Beamer und Leinwand und der kindgerechten Möblierung und Wandgestaltung.

All dies ist in Gefahr!

Seit nun fast 7 Jahren besteht der Verein **Schule is(s)t lecker e.V.** Der Verein betreibt die Mensa und den Kiosk in der **Grund- und Gemeinschaftsschule Sandesneben** und genießt das uneingeschränkte Vertrauen des Amtes Sandesneben-Nusse als Schulträger sowie der Schulleitung der Gemeinschaftsschule Sandesneben.

Mittlerweile hat der Verein 7 Mitarbeiter beschäftigt, d.h. 1 Festangestellte Köchin und 6 Minijobber. Zusätzlich arbeiten je nach Bedarf mehrere ehrenamtliche Mitarbeiter für uns.

Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes des Vereines werden ihre ehrenamtliche Arbeit aus unterschiedlichen Gründen nur noch bis zum 30.09.2021 weiterführen.

Deshalb suchen das Amt und die Schulleitung gemeinsam auf diesem Weg Eltern/Interessierte, die die erfolgreiche Arbeit dann weiterführen möchten.

Neu zu besetzen sind folgende Ämter (w/m/d):

- **1. Vorsitzender**
- **Stellvertretung des Vorsitzenden**
- **Kassenwart**

Wenn Sie Interesse daran haben, ganz praktisch für das Wohlbefinden der Kinder in der Schule zu sorgen, melden Sie sich gern bei mir oder Herrn Korte. Wir stellen Ihnen die Arbeit zusammen mit dem alten Vorstand gerne vor und unterstützen Sie in Ihren Ideen nach Kräften.

Der Zeitbedarf wird sich bei wenigen Stunden im Monat einpendeln. Amt und Schule stehen zudem immer hilfreich zur Seite.

Amtsvorsteher Ulrich Hardtke
Email: labenz@amt-sandesneben-nusse.de
04536 / 1500212

Schulleiter Andreas Korte
Email: andreas.korte@schule.landsh.de
04536 / 151545 oder -55

Wusstet ihr schon, dass ...?

Die Sandes-News-Quickies zum Schluss

... die Biene Maja aus Ahrensburg kommt?

Biene Majas Vater ist Waldemar Bonsels, der 1880 in Ahrensburg geboren wurde. 1912 erschien sein erstes Buch „Biene Maja und ihre Abenteuer“, welches in 40 Sprachen übersetzt wurde. In dem Buch verarbeitete er seine Kindheitserlebnisse rund um den Bredenbeker Teich.

Thelse Steingrube, 7b



Zeichnungen: Michelle-Nici Hamann, 8c

... Bienen Corona erschnüffeln können?

Forscher aus den Niederlanden haben es geschafft, Bienen darauf zu trainieren, mit Covid-19 infizierte Proben zu identifizieren. Dies macht der stark ausgeprägte Geruchssinn der Insekten möglich. Um die Insekten auf den Geruch einer mit Covid-19 infizierten Probe zu trainieren, zeigen die Forscher den Bienen zuerst die Proben und direkt danach erhielten sie zuckerhaltiges Wasser als Belohnung. Wenn den Tieren eine Probe ohne Covid-19 vorgelegt wurde, erhielten sie keine Belohnung. Nachdem die Bienen das Prinzip verstanden hatten, streckten sie bei Kontakt mit den mit Covid-19 infizierten Proben automatisch den Rüssel aus, da sie Zuckerwasser erwarteten. Laut den Forschern ist dies eine klare Bestätigung für ein positives Coronavirus-Ergebnis. In der Vergangenheit waren ähnliche Ergebnisse mit Hunden erzielt worden, denn Forscher wiesen durch Versuchen mit den Tieren nach, dass auch Hunde nach dem entsprechenden Training dazu in der Lage sind, Corona-Infizierte zu erschnüffeln.

Tabea Og, 9d



... sich die Bienen-AG auch nächstes Schuljahr wieder treffen wird?

Wer mehr über die Bienen AG wissen möchte, findet mehr Informationen im Artikel auf Seite 18 oder sollte mal Frau Buchholz ansprechen. ;-)

... die Bienen zu den bedrohten Tierarten gehören?

Wenn man von Bienensterben spricht, meint man im Wesentlichen die Honigbiene. Dafür soll der Mensch verantwortlich sein. Denn wir Menschen spritzen auf die Felder Gift und so können dort keine Blumen mehr für die Bienen wachsen. Die Bestäubung bleibt aus. Andere Forscher glauben nicht an das Bienensterben, solange es Imker gibt, die damit ihr Geld verdienen.

Grundsätzlich sind inzwischen alle Bienenarten gefährdet. Inzwischen stehen über 50% der Wildbienenarten auf der roten Liste der bedrohten Arten.

Thelse Steingrube, 7b

... unser Schulsozialarbeiter in seiner Freizeit Imker ist?



Foto: privat

Herr Schlichting in voller Montur bei seinen kleinen Freunden.

Mach, was dich stolz macht!



Als Teil unserer Community
kannst du zu Recht gut finden,
was du tust.

Menschen werden wieder gesund
und haben mehr Lebensqualität.
Das ist wertvoll!

Und es ist auch gut für dich:
gute Zukunft
gute Karriere
gutes Geld
und das gute Gefühl,
jeden Tag Gutes zu tun.

Ob auf den Stationen (Pflegefachmann*),
im OP (OTA, ATA), im Labor (MTLA)
oder der Radiologie (MTRA):
Mach, was dich stolz macht
mit einer Ausbildung** bei Asklepios!

* ehemals Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Krankenschwester/Krankenpfleger
** Natürlich sind unsere Ausbildungsberufe für alle Gender



ASKLEPIOS
Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
Hamburg

Alle Infos zur Ausbildung auf
www.asklepios.com/hamburg/bzg
Wir freuen uns auf dich!